

Neu in «Schöpflihuse»

Ein Vollgeschoss im Hochparterre, ein weiteres unter dem Dach und daran angebaut die Garage oder ein Schopf – Fünfzigerjahre-Häuschen wie diese gibt es viele, in Wettingen gar ein ganzes Quartier. «Schöpflihuse» heisst es, und ein Gestaltungsplan sorgt dafür, dass der Charakter möglichst erhalten bleibt. So idyllisch die Häuser von aussen erscheinen, so eng sind sie innen. Beim Haus an der Tödistrasse diskutierte man deshalb zunächst den Abbruch, dann einen zweigeschossigen Vorbau. Die Lösung fanden die Architekten schliesslich in einem Anbau, der das alte Haus weitgehend unberührt lässt. Im flach gedeckten Holzbau, der zusammen mit dem Altbau einen japanisch anmutenden Hof umschliesst, fanden der Wohn- und Essraum sowie die Küche Platz; davor liegt eine teil weise gedeckte Terrasse. Dank der Auslagerung der grossen Räume musste man die kleinteilige Struktur des «Hüslis» nicht antasten; in den alten Räumen sind wie bis anhin die Schlafzimmer untergebracht. Inszeniert haben die Architekten die Verbindung von Alt und Neu beim Eingang: Hier schiebt sich eine Glasfront vor die alte Eingangsnische, und die frühere Aussenwand wird – samt Fensterläden – zur Innenwand des Entrees. WH

Um- und Anbau Einfamilienhaus, 2005

Tödistrasse, Wettingen

--> Bauherrschaft: privat

--> Architektur: Lüthi & Partner Architekten, Regensberg;

Martin Reusser, Boris Egli

--> Elementbau: Züblin Holzbau, Bassersdorf

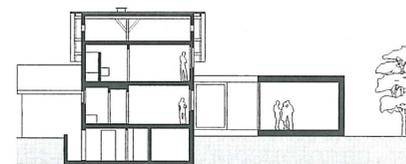


1

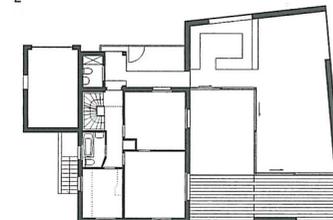
1 Der eingeschossige Holzbau ist in ein feines Lärchenkleid gehüllt. Das grosse Fenster ist messerscharf eingeschnitten, einen Dachrand gibt es nicht. Fotos: Philipp Rohner

2-3 Im Schnitt ist der Anbau bescheiden, doch der Grundriss zeigt, wie sich unsere Raumannsprüche in den letzten fünfzig Jahren gewandelt haben.

4 Zwischen dem Altbau und dem Anbau spannt sich ein Hof auf; durch die grossen Fenstergläser blickt man aus dem Wohnzimmer aufs alte Häuschen.



2



3



4